

Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich noch immer in der Entwicklung. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben, ohne Rücksicht auf grammatische Richtigkeit. Sollten doch einmal kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, sind sie in Klammern gesetzt oder es wird in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Wortunterstreichungen in der begleitenden Medialschrift und Wortbetonungen sind *kursiv* wiedergegeben. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

128. Sitzung vom 23. Oktober 2010

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 5. bis 8. November gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Die Sitzung begann wie immer mit unserem gemeinsamen Kaffeetrinken, dann las Daniela die Worte von White Eagle, wir begrüßten unsere jenseitigen Freunde und meditierten von ca. 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Unmittelbar darauf folgte der Behandlungsteil von Raphael. Er dauerte bis etwa 16.15 Uhr. Alle, bis auf Daniela, wurden wieder ausschließlich durch Energieübertragung behandelt. Die Hände wurden dabei nicht aufgelegt, sondern nur in die Aura des Kopfbereiches gehalten und zum Teil vor dem Gesicht langsam hin- und herbewegt. Bei Daniela wurden die Hände auch auf ihren Kopf gelegt. Außerdem wurden bei ihr Punkte rechts und links der Wirbelsäule und der Punkt über dem Kopfchakra gedrückt.

Danach kurze Pause. Gegen 16.30 Uhr folgte Annes Schreibeil. Zuerst wurden Achten gezogen, dann längere Zeit Buchstaben geübt. Anne hatte die Augen geschlossen und die Zeilen liefen teilweise etwas ineinander. Dann wurde mehrfach hintereinander der folgende Satz bzw. Teile dieses Satzes geschrieben. Daniela, die neben Anne sitzt, konnte die meisten Worte sofort entziffern, noch während sie geschrieben wurden. Die Schrift war sehr gut lesbar, wesentlich besser, als die von Andreas, bei dem die Schrift ja auch nur noch eine Art begleitenden Hintergrund bildet. Anne wusste durch das Mitverfolgen ihrer Handbewegungen, was geschrieben worden war. In der letzten Sitzung war ihr ja auch angekündigt worden, dass ihr das in der Anfangsphase ihrer Ausbildung noch möglich sein würde, später dann aber nicht mehr. Anne las vor:

GEISTLEHRER: Erst war der Plan der Rettung da, und dann hat Gott die Materie gemacht.

Zur Bedeutung dieses Satzes siehe den Schluss des letzten Protokolls und die beiden Auszüge aus Protokollen des Medialen Arbeitskreises Bad Salzuflen im Anhang. Anne hatte das Gefühl, dass es besonders wichtig ist, zu erkennen, dass zuerst der Plan der Rettung (der gefallenen Geister) da war, und erst *darauf* die Materie geschaffen wurde. Nach einer kurzen Pause wurde nach und nach noch dieses geschrieben:

GEISTLEHRER: Gott, der Weg und das Ziel. Zurück zum Ziel. Gott ist das Ziel. Kommt alle zu Gott. Gebt alles. Gott ist der Weg. Gott, Dein Weg, Dein Arzt. Gott, das Leben, der Weg, das Ziel, die Wahrheit. Auf Gott vertrauen und glauben. Gott ist der Weg und das Ziel und die Liebe, die Wahrheit und Leben. Gott ist Geduld und Gnade. Gott liebt alle. Gott liebt Dich.

Etwa um 17.10 Uhr beendete Anne ihren Schreibeil. Danach kurze Pause, dann sollte gegen 17.20 Uhr der Durchgabeteil mit Andreas folgen. Es wurden lange Achten gezogen, Helga bekam aber ihren Kopf nicht frei. Wir meditierten noch einmal kurz, Helga setzte wieder an, es wurden wieder längere Zeit Achten gezogen und vielleicht erst um 17.40 Uhr meldete sich dann Andreas:

- ANDREAS: Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. – Gott zum Gruß, meine Freunde.
- Christoph: Gott zum Gruß, Andreas.
- Jürgen: Gott zum Gruß.
- Christoph: Schön, dass der Kontakt noch geklappt hat. Schön, dass Ihr da seid.
- ANDREAS: Schwierig.
- Christoph: Schwierig heute!?
- ANDREAS: Wir freuen uns, dass es so gut mit Anne funktioniert. (zu Anne) Achte auf Deine Gesundheit. Keine süßen Getränke mehr.
- Jürgen: Warum?
- Anne: (Es) wird ja wohl etwas dran sein. (Ich) werde ich mich danach richten. – Also auch keine Apfelschorle oder Zucker im Tee, oder so!?
- ANDREAS: Wenig Honig. Lieber Tee und stilles Wasser.
- Jürgen: Ich frage jetzt mal für Anne: Du bist nicht zuckerkrank, oder?
- ANDREAS: (prompt) Nein. Dies hängt von der jetzigen Situation ab. (Sie) hat sich verschlimmert.¹ Mehr auf das achten, was auch nebenbei gesprochen wird.
- Anne: Meinst Du damit, man hat mir etwas gesagt, und ich habe das außer Acht gelassen?
- ANDREAS: Sie hat es bei ihrem letzten Besuch schon gesagt.
- Anne: Ja, stimmt.
- Christoph: Wer, Helga?
- Anne: Hm.

¹ Andreas meint die Situation in Annes Wohnung. In der Wohnung ist Schimmel, weil im letzten Winter und auch schon dieses Jahr die Heizung teilweise lange ausgefallen war und der Vermieter sich nicht ausreichend darum gekümmert hatte. Anne hat jetzt aber eine neue Wohnung in Sicht.

ANDREAS: *(zu Jürgen und mir)* Ich entschuldige mich schon im Voraus, dass ich heute nichts zu Euch beiden Lieben sage. Beim nächsten Mal, bitte, ja?²

Christoph: Hm, in Ordnung. Kein Problem.

Anne: Müssen wir das anders einteilen?³

ANDREAS: *(kurz)* Ja. – Es hat nichts mit Dir zu tun. Es sind Erfahrungswerte. Und sie hat sich seit langer Zeit aus der Ruhe bringen lassen. Kann passieren.⁴

Christoph: Daran waren wir ja nicht ganz unschuldig.

ANDREAS: Kann passieren.

Christoph: Ja, ja. Nicht so schlimm. – Willst Du uns sagen, wie wir es anders einteilen sollen, nein?⁵

ANDREAS: Selber machen!

Kurze Pause, weil die Kassette gedreht werden musste. Dann weiter Andreas:

ANDREAS: Es wird eine interessante Zeit werden, wo es viel zu lernen und auch entdecken geben wird. Lernen wir wie bei Euch: die Liebe ist überall. Sie hat es im Moment sehr schwer, zu allen Menschen durchzudringen und erkannt zu werden. Denn viele leugnen *Gott*.

Lichtblicke in der heutigen Zeit sind immer schwieriger zu finden, weil vieles verschüttet wird. Es geht nicht immer nur um den Einzelnen,

² Andreas hatte in der letzten Sitzung bereits etwas zum Stand der drei Frauen gesagt und angekündigt, in dieser Sitzung, etwas „zu den Männern“ sagen zu wollen.

³ Anne meint den Sitzungsablauf. Helga hatte das vor ihrem Teil bereits angedeutet.

⁴ Anne dachte, dass sie ihren Teil vielleicht kürzer hätte halten sollen. Anne und ich hatten unmittelbar vor Helgas Teil auch noch laut über Annes Schreiben gesprochen und Helga dadurch aus der Ruhe gebracht. Außerdem hatte Helga sich sehr über mich geärgert, weil ich nicht damit einverstanden war, den Platz neben Anne zu räumen, als Anne schreiben sollte. Normalerweise hätte ich sofort nachgeben müssen, damit keine Disharmonie entsteht, aber in letzter Zeit hatte ich mir in meinem Privatleben angewöhnt, häufig in Opposition zu gehen. Ich gehe davon aus, dass dieser latent vorhandene innere Ärger hier ausschlaggebend war. Mehr dazu im Protokoll der nächsten Sitzung, in der Andreas meine private Situation angesprochen hat.

⁵ Andreas hatte den Kopf geschüttelt.

sondern um alles. Nur, wenn es dem Einzelnen gut geht, geht es allen gut. Darüber denkt bitte einmal nach. In Liebe, Andreas.⁶

Damit war die Sitzung gegen 18.00 Uhr beendet. Wir verabschiedeten und bedankten uns und freuen uns auf das nächste Mal.

Auszüge aus Protokollen des Medialen Arbeitskreises Bad Salzuflen (MAK)
(kostenlos zu finden auf www.menetekel.de):

Protokoll „Der Mensch und der Sinn seines irdischen Lebens“:

Frage: Die erste Frage lautet: Wie ist der Mensch auf der Erde entstanden?

LUKAS: Als GOTT aus sich heraus ENERGIEBÜNDEL – so möchte ich es nennen – entstehen ließ, kleine ENERGIEWESEN, IHM zum Bilde, wurde ein REICH geschaffen, das in seiner Größe und Schönheit einmalig ist. Es ist das REICH DES GEISTES, das REICH GOTTES, welches damit gleichzeitig entstand.

- *Dieses Geistige Reich entstand lange bevor die Materie von GOTT geschaffen wurde.*

Auf diese Weise konnte GOTT seine Ideen mit anderen WESEN *teilen* und sie gleichzeitig mit der Betreuung und Fortführung SEINER IDEEN betrauen. Es waren große ENGEL DES LICHTES, die dem SCHÖPFER zur Seite standen. Als diese WELT fertig war, wurden weitere Seelen von GOTT geschaffen, IHM zum Bilde, die mit ähnlicher, aber eingeschränkter Macht und eigenem Willen ausgestattet waren. Daraus ergab sich später der "Fall der Engel", besser gesagt der Seelen.

- *Erst über die Materie, die nach dem Fall entstand, wurde eine Schulung der gefallen Seelen möglich.*

Die zur Schulung und Rückführung in der Materie inkarnierten Seelen wurden "Menschenseelen" genannt. So entstand der Mensch auch auf Erden. Diese Seelen wurden auf vielen Planeten in verschiedenen Universen zur Inkarnation und Reinkarnation von ENGELN DES LICHTES freigegeben.

Protokoll „Das Leben im Geistigen Reich“:

⁶ Wieder einmal eine interessante Randerscheinung: Andreas hatte das Wort *Lichtblicke* noch einmal wiederholt, weil Jürgen es nicht verstanden hatte. Jürgen sitzt mir direkt gegenüber und ich hatte auch gemerkt, dass er es nicht richtig gehört hatte und drauf und dran war, nachzufragen. Helga konnte das nicht gesehen haben, aber Andreas war es nicht entgangen.

EUPHENIUS: Die Materie ist ein wichtiges Element, damit Ihr darin als Seelen reifen könnt. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar.

- *Die Materie wird sich erst dann auflösen, wenn sämtliche Seelen in das Geistige Reich hinübergewechselt und in das LICHT GOTTES eingetreten sind. Derzeit ist eine Verwobenheit zwischen Materie und Geistigem Reich für die Gesamtheit der Seelenentwicklung absolut notwendig.*

Frage: Was geschieht mit der Materie, wenn die letzte Seele ins VATERHAUS zurückgekehrt ist?

EUPHENIUS: Die Materie wird überflüssig. Das erkennst Du schon daran, daß Seelen, die in einem höheren Status stehen, auch die Grobstofflichkeit nicht mehr benötigen. Es existieren nur noch energetische SCHWINGUNGEN und ELEMENTE der LIEBE und des LICHTES. Eine *materielle* Verkörperung in irgendeiner Art und Weise ist nicht mehr notwendig. Es existiert nur noch die Verkörperung des Geistes.

Frage: Demnach gab es vor dem Fall der Engel keine Materie?

EUPHENIUS: So ist es. Die Materie ist ein Bestandteil, der aufgrund der Urgeschichte entstanden ist.